

Titel: : Leben in der DDR

Zeitzeugentreffen im Johann-Rist-Gymnasium, 10.Klassen Sommer 2010

Referenten: Maritta Henke

Protokoll: Maritta Henke / Dorothea Snurawa

❖ Kindheit

- Familienverbund
 - Geboren: wann, wo, welche Familie, keine Religion, trotz Taufe
- Junge Pioniere
 - Weiße Bluse
 - Blaues Halstuch, später rotes Halstuch (Thälmann-Pioniere)
 - „Station junger Techniker und Naturforscher“ - Basteln und Handarbeiten
- Freie Deutsche Jugend FDJ
 - Blaue Bluse
 - Fahnenapell
 - Jugendweihe: festlicher Akt mit Musik - Blumenstrauß - Eid schwören - unangenehm, aber man machte es mit
- Deutsch-sowjetische Freundschaft DSF
 - Kontakt zu russischer Schule
 - Auch für Erwachsene in Betrieben

❖ Ausbildung

- Schulsystem
 - Polytechnische Oberschule
 - Erweiterte Oberschule
 - Erweiterte Oberschule mit Berufsausbildung (Fachhochschulreife)
- Studium
 - Bewerbung
 - Lager vor Studium, 2 oder 3 Wochen
 - Seminargruppen
 - großer Anteil Frauen durch Einführung der 3 Jahre Verpflichtung zur NVA
 - Strukturierter Aufbau: Vorlesungen und Seminare
 - Fester Zeitrahmen
 - Wissenschaftlicher Kommunismus

Titel: : **Leben in der DDR**

Zeitzeugentreffen im Johann-Rist-Gymnasium, 10.Klassen Sommer 2010

Referenten: Maritta Henke

Protokoll: Maritta Henke / Dorothea Snurawa

- Einsatz in Espenhain
- Vormilitärische Ausbildung
- ❖ Wohnen in der DDR
 - 50er Jahre
 - Wohnung auf altem Grundstück, sehr beengt
 - Hausbau der Eltern
 - Bis Ende der 50er Jahre kein privater Hausbau erlaubt, dann Lockerung
 - Studentenwohnheim
 - Wohneinheiten, getrennt nach Frauen und Männern
 - je 2 2-Bettzimmer und 2 4-Bettzimmer, 1 Toilette, 1 Dusche
 - Küche auf Flur, für 50-80 Personen
 - Zuteilung der Betten
 - verfallender Altbau: Dresden-Neustadt
 - Hinterhaus, abfallender Putz, schmutziges Treppenhaus, dunkel
 - Aschetonnen im Zwischenhof
 - 2 Zimmer, Küche, Toilette auf halber Treppe ohne Heizung
 - Kohlefeuerung
 - Wäsche auf Gestell vor Schlafzimmerfenster
 - Neubausiedlung 1982,
 - ca. 10 000 Menschen meist Familien mit kleinen Kindern
 - Haus mit 12 Wohnungen,
 - WBS 70, 3-Zimmer-Wohnung mit Bad
 - Stufen im Treppenhaus
 - Mosaik im Bad
 - AWG: Aufbaustunden: Gräben ausheben, Sandhaufen umschaukeln
 - Zuerst toll, dann Enttäuschung, weil es nicht vorwärts ging
 - Trostlosigkeit
 - Straßenbau
 - Spielplatz

Titel: : Leben in der DDR

Zeitzeugentreffen im Johann-Rist-Gymnasium, 10.Klassen Sommer 2010

Referenten: Maritta Henke

Protokoll: Maritta Henke / Dorothea Snurawa

❖ Einkaufen

- Kindheit
 - Konsum, HO
 - Fleischer, Bäcker
- Altbauggebiet
 - Kleine Geschäfte: auch Fischladen, Geflügelgeschäft
- Neubauggebiet
 - Kaufhalle
- Centrum-Warenhaus in Dresden
- Hortex-Läden
- Delikatess-Läden
- Exquisit-Läden
 - Präsent 20 - Anzüge
 - Salamanderschuhe
- Intershop

❖ Arbeitswelt

- Arbeitsmoral
- Messe der Meister von Morgen
- Brigade der sozialistischen Arbeit
- (Planerfüllung)

❖ Wahlen in der DDR

- Ablauf
- Nicht wählen gehen

❖ Ausreise 1985

- Gründe für den Ausreisewunsch
- Ausreiseantrag 1984
- Durchsetzung des Ausreisewunsches
- Genehmigung
- Ausreise

Titel: : **Leben in der DDR**

Zeitzeugentreffen im Johann-Rist-Gymnasium, 10.Klassen Sommer 2010

Referenten: Maritta Henke

Protokoll: Maritta Henke / Dorothea Snurawa

➤ Neuanfang in der Bundesrepublik

Weitere mögliche Themen zur Nachfrage:

- ❖ Betreuung der Kinder
 - ❖ Tagesablauf
 - ❖ Umweltverschmutzung
 - ❖ Sport
 - ❖ Bevormundung
 - ❖ Kontakte zu Westdeutschen
 - ❖ „Staatssicherheit“ - Stasi
 - ❖ Mangelwirtschaft, Abwirtschaftung und Verfall
 - ❖ Fernsehen
 - ❖ Freizeit
 - ❖ Bücher
 - ❖ Kirche
 - ❖ Weihnachtsfeiern in Betrieben
- ❖ Fragen der Schüler:
1. Es ist doch wichtig, dass Kinder lernen zu demonstrieren und sich für etwas einzusetzen!
 2. Wer wurde nicht zur EOS (Erweiterte Oberschule) zugelassen, ab der 8. Klasse?
 3. Musste man einen guten Schulabschluss haben um überall angenommen zu werden?
 4. Gab es ein Stipendium und konnte man damit leben?
 5. Wie war die vormilitärische Ausbildung für Mädchen?
 6. Bei uns ist es genauso! Es wird nur so angenommen! Kommentar zur Aussage der Grundeinstellung in der DDR: „ Das müssen doch die da machen!“

Titel: : **Leben in der DDR**

Zeitzeugentreffen im Johann-Rist-Gymnasium, 10.Klassen Sommer 2010

Referenten: Maritta Henke

Protokoll: Maritta Henke / Dorothea Snurawa

7. Warum hat man nicht anders gewählt?
8. Wie haben Sie es empfunden, dass Sie schlecht lebten?
9. Woher wissen Sie, dass beim 6. Ausreiseantrag die Stimmung umschlug?
10. War der Brief von jemandem, der zurückwollte echt
11. War denn alles schlecht in der DDR? Was war positiv in der DDR in Bezug auf Kultur und Sportbetreuung?
12. Wurde auch russisches Geld akzeptiert?
13. Musste man an der Jugendweihe teilnehmen?
14. Studium: Konnte man sich mit der Freundin auch außerhalb des Lehrbetriebs treffen?
15. Was war die Schmerzgrenze beim Anstehen an der Kasse?
16. Wie oft in der Woche ging man einkaufen?
17. Konnte man im Intershop mit Westmark bezahlen?
18. Hatten Sie ein Auto?